

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geschichte und wahre Beschaffenheit derer heutigen Deisten und Freydencker ...

Worinne besonders Von dem Leben, Schrifften, Nachfolgern und Gegnern des
berühmten und gelehrten Englischen Lords Edoard Herbert de Cherbury [et]c.
als deren Vorgängers und Anführers, gehandelt wird, ...

Grundig, Christoph Gottlob

Cöthen, 1748

VD18 9082671X

Vorrede. Wahrheit liebender Leser!

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-211309



Vorrede.

Wahrheit liebender Leser!

Es wird dir hiermit von dem Verleger eine ihrem Umfange nach zwar kleine, aber nützliche Schrift geliefert, die ihrem Verfasser, dem Herrn M. Grundig, Pastorn zu Hermannsdorf bey Annaberg, Ehre macht. Gründlichkeit und eine nicht gemeine Erkänntniß in der gelehrten Geschichte herrschet darin durchgängig. Auch giebt er dir einen richtigen Begriff von einem Manne, dessen Schriften in der Welt viel Aufsehens gemacht, und

): 5 Gez

Gelegenheit gegeben, daß bald hie bald da ein Feind entstanden ist, der entweder aus Bosheit, weil er seine Rechnung dabey zu finden meinte, oder aus Schwachheit des Verstandes, weil er nicht Einsicht genug besaß, sich verleiten lassen, die Wahrheit der geoffenbarten Religion anzufechten. Gleichwie aber ein erfahrener und vorsichtiger Arzt seinem Patienten nicht nur dasjenige bekant macht, was dessen Gesundheit schaden könnte, sondern ihm auch heilsame Mittel vorschreibt, wie dieselbe zu erhalten sey; Also macht es unser berühmter Verfasser. Jene, und zwar darunter die Vornehmsten, so viel deren nemlich zu seiner Wissenschaft gelanget, machet er nicht nur in gegenwärtiger Schrift nahmhast, sondern er zeigt auch mit vieler Belesenheit an, wer diejenigen gewesen, welche die
ge-

gerechten Waffen für die geoffenbar-
te Religion ergriffen, und die Sache
Gottes wieder jene vertheidiget
haben. Jedoch wird mir der gelehr-
te Herr Verfasser erlauben, daß ich
noch einen wichtigen Gegner den er-
stern hinzu füge, nemlich den be-
rühmten Engländischen Bischoff,
Edw. Stillingfleet. Derselbe hat
ebenfalls, wo ich nicht irre, die
Deisten in einem weitläufigen Brie-
fe widerleget, welcher die Aufschrift
führet, Letter to a Deist, und durch
einen Tübingischen Gelehrten, Na-
mens Hochstetter, ins Lateinische
übersetzt worden. In welchem Jah-
re solches geschehen, ist zu finden in
des Herrn Stollens Historie der
Gottesgelahrtheit. Seit dem mir
dieser Brief bekant worden, habe
mir alle Mühe von der Welt
gegeben, dessen habhaft zu wer-
den.

den. Vor einigen Jahren traf ich zwar denselben in Lateinischer Sprache in dem öffentlichen Bücher-Versauf eines verstorbenen Gottesgelehrten an; Allein, wegen einer darinn vorgegangenen Unordnung gerieth derselbe zu meinem größten Mißvergnügen in auswärtige Hände, also, daß ich nicht einmal so glücklich wurde, denselben zum Durchlesen zu bekommen; daher ich dann auch ein mehrers davon zu melden nicht im Stande bin. Lebte ich an einem Orte, wo zahlreiche öffentliche Bücher-Säle anzutreffen sind, so würde vielleicht bessere Nachricht davon geben können; so aber muß ich abbrechen. Lebe wohl, Wahrheit-liebender Leser, und bleibe dem Herrn Verfasser gewogen.

Inhalt